

Ausgabe 54 / Juli 2002

# Kulturstein

Die Zeitung des Kulturvereins Alt-Laxenburg

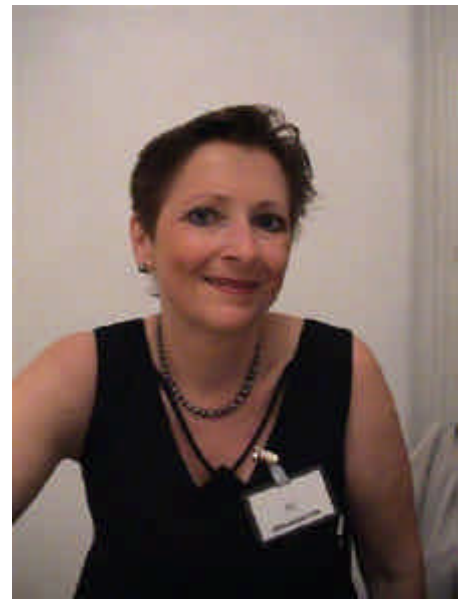
---

## Das war der LAXENBURGER SOMMERBALL 2002 !

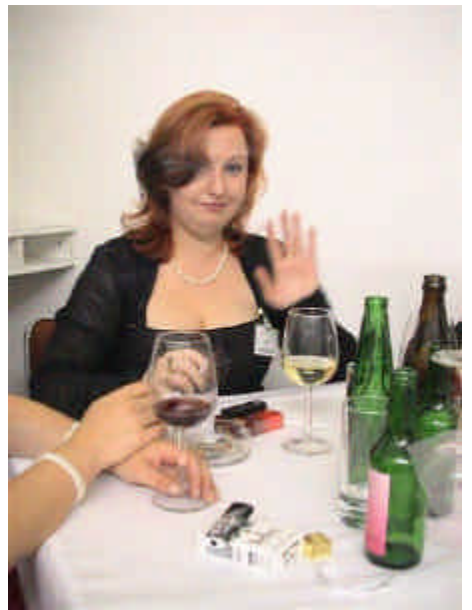


Aktuelle Info's & Fotos im Internet: [www.altlaxenburg.at](http://www.altlaxenburg.at)

**Einen Teil der HelferInnen, die diesen Abend zum Fest der Superlative werden liessen, hat unsere Olga Schindele mit der Kamera eingefangen!**







# **FLOHMARKT**

**im *kulturtreffpunkt* Laxenburg  
(beim Parkhaupteingang)**

**Do, 15.8.2002**

**Sa, 17.8.2002**

**So, 18.8.2002**

**geöffnet jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr**

## **Malen & Zeichnen in entspannter Atmosphäre für Anfänger und Fortgeschrittene betreut von Martin Heidenreich**

**Arbeiten in verschiedenen Techniken wie Aquarell, Acryl, Bleistift & Kohle.  
Ich möchte gemeinsam mit den Teilnehmern verschiedene Motive umsetzen,  
die auch von den Teilnehmern selbst mitgebracht werden können  
und auch dabei helfen, eigene Stimmungen und Ausdruck in die  
Arbeiten einzubringen.**

**(Auf Wunsch kann ich auch diverse Materialien besorgen.)**

**Max. 10 Teilnehmer**

**Kosten: 116,- Euro**

**Dienstag, 24.9.2002, 19.00 - 21.00 Uhr**

**im *kulturtreffpunkt* Laxenburg, Schloßplatz 17 (beim Parkhaupteingang)  
Folgetermine: 1.10., 8.10., 15.10., 22.10., 29.10. jeweils 19.00 - 21.00 Uhr**

**Auskunft und Anmeldungen bei  
Martin Heidenreich, Tel. 02236/76126 oder 0699 / 11962540**

# KONZERT mit dem Kinderliedermacher **Bernhard Fibich**



**Donnerstag, 19.9.2002**

**Beginn: 16.30 Uhr**

**Restaurant Flieger & Flieger**  
(beim Erholungszentrum Laxenburg)

**Programm:**  
"Gschatster Diener, Teddybär"

**Veranstalter:**  
**Kulturverein Alt-Laxenburg**

**Karten um 6,50 Euro pro Person (Erwachsene und Kinder) sind bei unseren Trafiken Riedl und Rosner sowie im *kulturtreffpunkt* erhältlich.**

**Kartenversand per Nachnahme (Spesen 4 Euro) ist bei Bestellung per Telefon/Fax unter der Nummer 02236 / 73192 oder per email [altlaxenburg@aon.at](mailto:altlaxenburg@aon.at) möglich.**

**Zehn Kinderliederprogramme zum Mitsingen und Mitmachen hat Bernhard Fibich bisher geschrieben. Sie umfassen ausschließlich neue, von ihm komponierte und getextete Lieder für Kinder von 3-11 Jahren.**

**Die Lieder sind bei der bekannten Schallplattenfirma „BMG-ARIOLA“ erschienen.**



**Aktuelle Veranstaltungstips im Internet:**  
**[www.altlaxenburg.at](http://www.altlaxenburg.at)**



# Kabarett im *kulturtreffpunkt* "Themenwechsel"

das neue Programm von Thomas Wintersberger  
Freitag, 25.10.2002, 20.00 Uhr



**"Darum tut sich ja die SP auch mit der Oppositionsrolle so schwer. Wenn die Regierung heute so sagt und morgen das Gegenteil behauptet, ... dann kriegst logischerweise beim Dagegensein ein Problem ..."**

Der ehemalige Lehrer **Alfred Neumann** kehrt von einer Safari zurück und findet sich im politisch veränderten Österreich wieder.

Sein Leben als **Hausmann** und **"Putzmann"** macht ihn nur teilweise glücklich.

Eine Karriere als **Politiker** würde ihn reizen, erscheint ihm aber als unmöglich.

Seine Rolle als **Softie** bereitet ihm Probleme, er träumt davon, ein **Macho** zu sein.

Ein ehemaliger Freund eröffnet überraschend die Möglichkeit ein **Ministeramt** zu übernehmen, leider die falsche Partei. Er

bekommt das Angebot **Direktor** einer neuartigen Schulform ("Wirtschaftliche Frauenberufe für Burschen") zu werden. Wird Alfred annehmen, wird er in seinen Beruf zurückkehren, endet er in der Klapsmühle, oder wird alles vollkommen anders?

Obwohl ursprünglich nicht als solches geplant, entwickelte sich das Programm im Zuge des Schreibens immer mehr zu einem politischen Stück.

Täglicher Meinungswechsel der Regierenden, daraus folgend täglicher Reaktionswechsel der Opposition – wenn das

nicht zum politischen Programm reizen würde – was dann?

Natürlich ist auch diesmal die Hauptperson – Alfred Neumann – ein typischer Gescheiter(t)er, der die österreichische Seele in alle Himmelsrichtungen auszuleben versucht.

Ein "Gescheiterer" (= Lehrer), der in anderen Lebenslagen "scheitert" (Ehemann, Politiker, Direktor).

Dies alles, eingebettet in einen 110-minütigen Kampf **SOFTIE** gegen **MACHO**.

Nach den erfolgreichen Programmen "Alles Alltag", "Vom Zwingl ins Single" und "Anno Dromeda" spielt Thomas Wintersberger heuer sein neues Kabarettprogramm mit dem Titel "Themenwechsel". Wir freuen uns, diesen Kabarettisten bereits zum dritten Mal in Laxenburg begrüßen zu dürfen.

**Karten um 10,- Euro pro Person sind bei unseren Trafiken Riedl und Rosner sowie im *kulturtreffpunkt* erhältlich.**

**Kartenversand per Nachnahme (Spesen 4 Euro) ist bei Bestellung per Telefon/Fax unter der Nummer 02236 / 73192 oder per email [altlaxenburg@aon.at](mailto:altlaxenburg@aon.at) möglich.**

# Wer anderen eine Grube gräbt ...

## von O. Schindele

„Herr Direktor, warum will Ihre Firma die Behandlung dieses Katers nicht bezahlen? An seiner Verletzung ist doch eigentlich Ihr Buchhalter schuld!“

„Wollen Sie vielleicht behaupten, dass mein Buchhalter diesen Kater ins Ohr gebissen hat?“ fragte der Direktor.

„Das nicht, ich glaube, es war sein Hund.“

„Dieser Hund ist arm“, sagte der Direktor, „der Buchhalter hat ihm praktisch das Leben gerettet. In Ungarn wollten sie ihn schon verwursten.“

„Aber trotzdem muss das ‚arme Würstchen‘ meinen Kater nicht ins Ohr beißen. Schließlich hat er es ihm fast völlig abgerissen.“

„Sehen Sie“, erwiderte der Direktor triumphierend, „es ist IHR Kater, also zahlen Sie das selbst. Ich kann sowieso Katzen nicht im entferntesten ausstehen.“



Und so erweiterte sich mein Haushalt um einen Kater. Bis dahin hatte er sein Dasein im Industriezentrum zwischen Holzpaletten und Resten von ausgesonderten Maschinen gefristet und zweimal die Woche am Straßenrand zwischen den Feldern auf mich gewartet.

„Also das ist doch das Letzte! Wem hast du uns denn da wieder angeschleppt?“ sagte Lisa, die vergessen hatte, dass „DAS“ Letzte, was ich an-

geschleppt hatte, sie selbst gewesen war. Im Unterschied zu ihr ist dieser Kater gesund.

„So eine Kreatur, und wie er sich hier breit macht“, knurrte Benjamin, nachdem sich der verängstigte Kater erlaubt hatte, etwas Wasser zu lecken, und jagte ihn mit Gekreischn hinter den Schrank.

Dort blieb der Kater zehn Tage und kam nur hervor, wenn ich zu Hause war, um zu fressen und sein Geschäft zu machen. Später übersiedelte er auf die Fensterbank. Das ist ein strategisch günstiges Plätzchen: Er überblickt das ganze Wohnzimmer, und im Notfall ist es nicht weit bis zum Schrank.

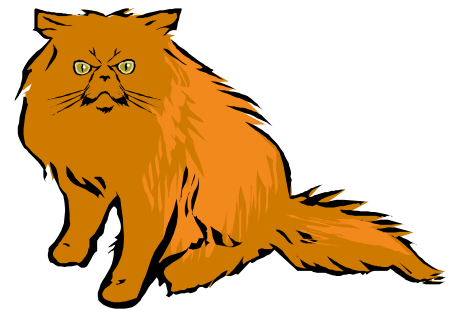
Jetzt ist es ein halbes Jahr, dass er bei uns ist, und die Katzen kreischen ihn ebenso wie am Anfang an. Langsam beginnt er auf den Namen Bärli zu hören, und ich muss sagen, dass er sehr „lernwillig“ ist. Von Benjamin hat er gelernt, meine Zimmerpflanzen anzufressen. Nur hat er übersehen, dass Benjamin sie wieder ausspuckt.

So geschah es, dass er, als er ein halbes Blatt von der Monstera verzehrt hatte, auf der Fensterbank lag, klagte und versuchte, es wieder zu erbrechen. Es gelang ihm erst, als ich ihn im Arm hielt. Von meinem Mann, der uns beobachtete, bekam ich zu hören, dass ich ihn hätte mehr füttern sollen, den armen Kater, er fresse die Pflanzen bestimmt aus Hunger. Dazu muss ich anmerken, dass der „arme Kater“ etwa fünf Kilo Übergewicht hat.

Von Mausi hat er deren Leidenschaft für Leder übernommen. Zuerst musste ich mich von meinen Schuhen trennen, die er so bearbeitet hatte, dass von ihnen nur die Sohle übrig geblieben war. Ich schimpfte ihn und begoss ihn mit Wasser, damit er sich das merkte. Er hat es sich anscheinend gemerkt, denn eine Woche lang nahm er keine Notiz von meinen Schuhen, aber zur Ab-

wechslung zerlegte er mir meine Handtasche und alles, was er darin fand. Er zerkaute auch meinen Führerschein. Mein Mann war begeistert, was für ein geschicktes Geschöpf er sei: „Er hat es ganz allein fertig gebracht, die Handtasche vom Garderobehaken herunter zu holen, schau her, die Schnallen sind heil geblieben. du kannst sie dir auf etwas aufnähen.“ Mir kam in den Sinn, loszuschreien und auch meinen Mann mit kaltem Wasser zu begießen.

Also begann ich, Gegenmaßnahmen einzuleiten und alle Garderobehaken und Borde zwanzig Zentimeter höher zu setzen. So, und wenn er jetzt noch etwas anfrisst, dann gehört er eigentlich in den Zirkus.



Bärli saß mit Putz und Kalk bestäubt in der Diele und beobachtete sein erzürntes Frauerl, wie es in der Wohnung mit der Bohrmaschine herumfuhrwerke und überall Löcher in die Wand bohrte, und das um sechs Uhr in der Früh.

„Na, da bin ich ja in eine verrückte Familie geraten, bestimmt enden wir alle im Industriezentrum zwischen den Holzpaletten“, brummte der Kater und machte sich zu seinem Platz am Fenster davon, um zu schlafen.

Von der Garderobe hat er ab jetzt wirklich nichts mehr herunterholen können - aber ich auch nicht.

Morgen gehe ich mir ein Stockerl kaufen.

# Die österreichische Kaiserkrone und der gebürtige Laxenburger Prof. Dr. Lucian O. Meysels

Von Bgm. a. D. Herbert Rauch-Höphffner

Die Reichskrone des Heiligen Römischen Reichs, die auf dem Gemälde von Albrecht Dürer Kaiser Karl der Große (742 – 814) trägt, wurde erst nach Karls Tode, im 10. Jahrhundert, der Bügel im 11. Jahrhundert, hergestellt und blieb die Kaiserkrone bis zu Franz II. im Jahre 1806. Als 1804 das Kaisertum Österreich gestiftet und Franz als Franz I. Kaiser von Österreich wurde, bedurfte es einer österreichischen Kaiserkrone.



Das kaiserliche Haus Österreich hatte bis Rudolf II. keine eigene Hauskrone. Rudolf residierte auf der Burg zu Prag, dem Hradschin, und ließ in Prag 1602 die Hauskrone anfertigen. Diese erhob Franz I. zur Kaiserkrone von Österreich. Beide Kaiserkronen befinden sich heute mit den weiteren Reichsinsignien als viel bewunderte Hoheitszeichen und Symbole einer großen Vergangenheit in der Schatzkammer der Hofburg zu Wien.

Im Jahre 1925 hatte die Familie Meysels aus Wien eine Wohnung im zweiten Torturm der Franzensburg, also in jenem zum Ehrenhof mit den Büsten, gemietet. Frau Lucie Meysels wurde am 12. Mai bei einer Bootsfahrt am Teich von Geburtswehen überrascht. Das Boot legte an der Insel an, Frau Meysels wurde in die in der Fran-

zensburg gemietete Wohnung gebracht, wo sie ihren Sohn Lucian entband. Lucian Otto Meysels ist stets stolz, in Laxenburg geboren zu sein, noch dazu in der Franzensburg. Und er fühlt sich auch als echter Laxenburger, schon durch seine Tüchtigkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, wie durch sein Geschichts- und Heimatbewusstsein. Lucian O. Meysels wurde ein erfolgreicher Mitbürger, lebt und wirkt als Journalist, Historiker und Schriftsteller in Wien. In den jüngst erschienenen Büchern befasst er sich mit der herzoglichen Familie von Hohenberg, den Nachkommen des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und der Herzogin Sophie von Hohenberg, und mit Lotte Tobisch von Labotyń, der großen Dame des Wiener Opernballes. Er beschreibt auch eine in seiner Familie in Bezug auf die österreichische Kaiserkrone überlieferte Geschichte, die er mir in freundlicher Weise überlassen hat.

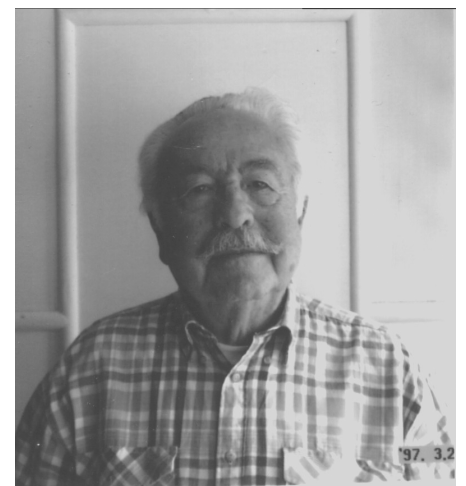
Kaiser Rudolf II. wollte das Fehlen einer Hauskrone für das Erzhaus beheben. Sie sollte ein persönliches Insignum des Kaisers und Königs sein. Nach dem Wunsche Rudolfs, der ein bedeutender Kunstsammler des Abendlandes war, sollte die Krone ein Werk höchster Qualität werden. Sie wurde für die damalige Zeit ein gigantischer Aufwand an edlen Gesteinen und Perlen.

Nur mangelte es an hierfür notwendigem Geld. Rudolf II. hatte stets Finanzsorgen. Er borgte sich – so weiß es die Meysel'sche Familientradition – von den Prager Juden aus, genau gesagt, vom „Primator“ (Vorstand) der Gemeinde, Mardechai Maisel. Der alte Maisel erfreute sich der besonderen Gunst des kunstliebenden Monarchen.

Rudolf konnte an das Rückzahlen der Schulden nicht denken, sodass sich Mardechai Maisel mit kleineren Gunstbezeugungen des Kaisers begnügen musste, so etwa mit dem Recht, sein Eigentum – darunter die kaiserli-

chen Schuldscheine – zu vererben. Franz Grillparzer beleuchtete die damalige Zeit mit seinem Drama „Bruderzwist“. Kaiser Matthias dachte nicht daran, die Schulden seines Bruders, dem er auf dem Thron gefolgt war, zu begleichen. Das Testament Maisels ist in Kopie in einer Vitrine in der Maisel-Synagoge in der Prager Maiselova-Straße ausgestellt.

Der Familienname wurde ursprünglich „Meisels“ geschrieben, von den Engländern, unter denen die Meisels lange lebte, Measles, also Masern ausgesprochen, was Lucians Vater Theodor Friedrich, der ein Schöngest war, ärgerte. Er ließ im Familiennamen das I durch ein Y ändern. Nun sprachen die Engländer den Namen „Mäsel“ aus, aber das war wenigstens keine Krankheit. Als Schriftsteller blieben Vater und Sohn bei dieser Schreibweise.



Lucian O. Meysels schließt als Nachkomme von Mardechai Maisel die Erzählung der Episode mit der österreichischen Kaiserkrone, teils humorvoll gewürzt, wie folgt: „Nicht, dass ich die Krone aufsetzen oder in meiner bescheidenen Wiener Wohnung aufstellen möchte. Ich leihe sie der Schatzkammer unter der Bedingung, dass sie daneben eine Tafel anbringt: Eigentum von Mardechai Maisel, Primator der Prager Judengemeinde. – Recht muss schließlich Recht bleiben.“



Und so wollte es die Geschichte vor 77 Jahren, dass Lucian Otto Meyseis in der Franzensburg zu Laxenburg zur Welt gekommen ist, just da, wo im Lothringersaal dieser Burg Kaiser Franz I. lebensgroß (sitzend dargestellt von Friedrich von Amerling, jetzt in

der Schatzkammer in Wien; im Lothringersaal heute: stehend von Leopold Kupelwieser) mit jener Kaiserkrone auf dem Haupte präsentiert wird, die nach der Familienüberlieferung sein Maisel-Vorfahre vor nun genau 400 Jahren finanziert habe. Gehört etwa gar die

österreichische Kaiserkrone einem gebürtigen Laxenburger? Jedenfalls ist es eine, für Laxenburg interessante Beziehung zu diesem altherwürdigen Zeichen unserer Geschichte.

---

# **TONDIASHOW**

## **Nordindien**

**Wüstensand, Maharadschas und Paläste  
von Peter Trenkler**



**Do., 3.10.2002, 20.00 Uhr**  
**Gemeindesaal Laxenburg**  
**(Eingang Rathauspark)**  
**Eintritt: freie Spende**



# wieder in Laxenburg !

**ab 9.9.2002 jeden Montag um 18.30 Uhr im *kulturtreffpunkt*  
Laxenburg, Schlossplatz 17 (beim Parkhaupteingang)**

## **Involtini á la Melanzane**

**1 Portion entspricht 6 Points.**

Zutaten für 2 Personen:

- 8 Scheiben Melanzani, der Länge nach geschnitten, ca. 1/2 cm dick
- 1 Pkg. (125 g) Mozzarella, in dünne Scheiben schneiden
- 100 g Rohschinken oder Parmaschinken, dünn geschnitten
- 1 Dose (400 g) gehackte Tomaten
- 1 Zwiebel, klein schneiden
- 2 Knoblauchzehen, zerdrücken
- 1 Gemüsebrühwürfel
- Oregano, Basilikum
- 2 Spritzer Süßstoff
- 2 TL Olivenöl
- Salz, Pfeffer

Melanzanischeiben salzen und ziehen lassen. Mit Küchenpapier abtupfen, mit Olivenöl dünn bestreichen, pfeffern und mit etwas Oregano würzen.

Auf ein Backpapier legen und im Rohr bei 180° C leicht bräunen (die Scheiben werden dadurch weich und lassen sich gut aufrollen).

Scheiben mit Rohschinkenstreifen und Mozarellascheiben belegen, aufrollen und mit einem Zahnstocher zusammenhalten.

In eine kleine Auflaufform schichten.

Aus den gehackten Tomaten, der Zwiebel und den restlichen Zutaten eine Tomatensauce kochen und über die Röllchen geben.

Ca. 10-15 Minuten in das heiße Rohr geben, bis der Käse geschmolzen ist.

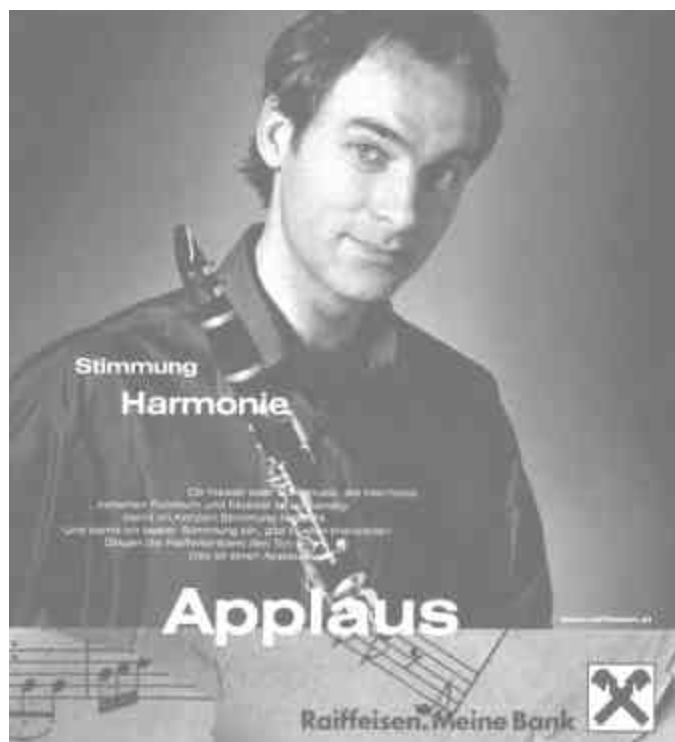
**Wir wünschen Ihnen "Guten Appetit"!**



**Dieses Rezept stammt aus unserem Kochbuch "Mediterrane Points" mit 260 Rezepten.**

(c) 2002 Weight Watchers Center Wien 1010 Wien, Dr.-Karl-Lueger Ring 8

Zum Ortstarif aus ganz Österreich: Tel: 0810 / 008 323, Fax: 01/532 53 53/43, E-mail: office@weightwatchers.at



# DEM KÖRPER GUTES TUN

Schon **Cleopatra** und die alten Römer haben ihren Körper geliebt, gehegt und gepflegt. Lassen auch Sie sich von Kopf bis Fuß verwöhnen.



Bei **Erika** können Sie bei einer angenehmen und ausführlichen Gesichtsbehandlung entspannen. Sie arbeitet ausschließlich mit Naturprodukten. Auch Problemhaut wird von ihr behandelt. Aufgrund ihrer Visagistenausbildung erhalten Sie anschließend noch wertvolle Schminktipp. Zusätzlich bietet Erika ein Reizstromgerät an, das die Problemzonen wie z.B. Bauch oder Oberschenkel strafft und reduziert. Also ein rundum Verwöhnprogramm.

---

**Kosmetik Erika Mayrhofer**  
**Hauptstrasse 32**  
**Münchendorf**  
**Tel. 0664/5407799**

---

Und nach der Kosmetik gehen Sie weiter zu **Karin**. Wo Sie bei einer Teil-, Ganzkörper-, Fußreflexzonen-massage oder Lymphdrainage Entspannung finden. Speziell für Cellulite hat Karin Aromawickel anzubieten.

---

**Massage Karin Wamser**  
**Wiener Strasse 5**  
**Münchendorf**  
**Tel. 02259/7231, 0664/2340792**

---



## Wamsi-Ballonteam

Erleben Sie mit uns die Welt von oben!!

Wir sind ein gewerbliches Unternehmen und bieten individuelle Ballonfahrten zu jedem Anlaß.  
Ein Gutschein kann ein schönes Geschenk sein.



**Fragen Sie uns !**

**K & K Wamser OEG**  
Johannesstrasse 19  
2371 Hinterbrühl

Tel. + Fax: 02236 25700  
Wien: 01 8025982  
Mobil: 0664 2340790

E-Mail: [wamsi-ballonteam@aon.at](mailto:wamsi-ballonteam@aon.at)

**0664 2340792**

Und wenn Sie dann ganz fit sind gehen Sie mit dem **Wamsi-Ballonteam** in die Luft.

Im Heißluftballon können Sie einmal im Leben das Schweben erleben.

## Impressum:

**Herausgeber, Medieninhaber, Hersteller:**  
Kulturverein Alt-Laxenburg  
Schloßplatz 17, 2361 Laxenburg

**Redaktionsanschrift:**  
Schloßplatz 17, 2361 Laxenburg  
fon/fax: 02236 / 73192  
Internet e-mail: [altlaxenburg@aon.at](mailto:altlaxenburg@aon.at)  
URL: <http://members.aon.at/laxenburg>

**Redaktionspostkasten:**  
**beim kulturtreffpunkt**

**Verlagsort, Herstellungsort:**  
2361 Laxenburg

**Redaktion:** Helfried Steinbrugger, Martin Heidenreich, Silvia Auer, Dipl. Ing. Ursula Steinbrugger, Harald Jungmayer

**Freie Mitarbeiter:** Herbert Rauch Höpffner, Olga Schindele

**Fotoredaktion:** Olga Schindele, Thomas Valka

**DVR:** 0665002

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.**

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.altlaxenburg.at](http://www.altlaxenburg.at)**



# Kulturtermine – Veranstaltungen – events

**FLOHMARKT**  
im *kulturtreffpunkt*  
**Do. 15.8.2002**  
**Sa, 17.8.2002**  
**So, 18.8.2002**  
geöffnet jeweils von  
**9.00 – 18.00 Uhr**

*Weight Watchers®*

wieder in Laxenburg!  
ab 9.9.2002 jeden Montag um  
18.30 Uhr im *kulturtreffpunkt*

**KONZERT**  
mit dem Kinderliedermacher  
**Bernhard Fibich**



Programm:  
"Gschatster Diener, Teddybär"  
**Do., 19.9.2002, 16.30 Uhr**  
**Restaurant Flieger & Flieger**  
(Erholungszentrum Laxenburg)



**MALEN**  
mit Martin Heidenreich  
ab Dienstag, 23.9.2002  
im *kulturtreffpunkt*

**TONDIASHOW**  
"Nordindien"  
von Peter Trenkler  
**Do., 3.10.2002, 20.00 Uhr**  
**Gemeindesaal Laxenburg**

**KABARETT**  
im *kulturtreffpunkt*



**Thomas Wintersberger:**  
"Themenwechsel"  
**Fr., 25.10.2002, 20.00 Uhr**



Mitgliederveranstaltung!  
Anmeldung erforderlich!  
**MARTINIGANSLESSEN**  
im Restaurant Bedernik  
in Achau

**So., 10.11.2002, 12.00 Uhr**  
Anschließend gemeinsamer Spaziergang  
durch den herbstlichen Schlosspark  
Laxenburg. Danach laden wir zu Kaffee  
und Kuchen im *kulturtreffpunkt* ein.

**LAXENBURGER**  
**SOMMERBALL**  
im Schloß Laxenburg  
**Samstag, 5.7.2003**



Postentgelt bar bezahlt

An einen Haushalt